05.02.2018 - Thüringer Allgemeine

Krause als Vorsitzender bestätigt

Boxverein Weimar wählte Vorstand

Weimar. Auf seiner jährlichen Mitgliederversammlung hat der Boxverein Weimar seinen Vorstand für zwei Jahre gewählt. Als Präsident bestätigt wurde Peter Krause, der dem Verein seit seiner Neugründung 2004 vorsteht. Als stellvertretender Vorsitzender wurden der Rechtsanwalt Bert Hüttemann, als Schatzmeister der Unternehmer Thomas Graf wieder gewählt. Jugendwart des Vereins ist Danny Beyer. Beisitzerin ist weiterhin die Schulsozialarbeiterin Heidi Goretzki, ebenso wurden die Lehrerin Luisa Rode und der Bänker Carsten Klever wieder gewählt. Neu im Vorstand ist Katja Kliewer, Weimars junge Stadtsportkoordinatorin. Der Weimarer Boxverein, der in Kooperation mit der Stiftung Dr. Georg Haar seit Anfang Januar Träger eines einzigartigen Sportsozialprojektes ist, und dafür als kleiner Sportverein Ende 2017 ein großes AZAV-Zertifizierungsverfahren durchlaufen hat und nun auch auf diese Weise evaluierter Träger der freien Jugendhilfe ist, bedarf auch im ehrenamtlichen Vorstand weiterer professioneller Verstärkung im Bereich Organisation und Entwicklung.

08.02.2018 - Thüringer Allgemeine

Film-Premiere im Café Conti

Schöndorf. Der rote Teppich wird wahrscheinlich nicht dafür ausgerollt. Aber das Café Conti in Schöndorf ist Ende der kommenden Woche Ort einer Filmpremiere. Kinder und Jugendlichen haben in einem Projekt das Thema Drogenmissbrauch aufgearbeitet und dazu mit einer Weimarer Dokumentarfilmerin einen Film erstellt, berichtete vorab das Team Jugendarbeit Weimar. Darüber hinaus werde an diesem Tag die AIDS-Hilfe Weimar eine Aufklärungsveranstaltung unter dem Titel „Drogen – Wirkungen und Risiken“ für die jungen Gäste des Jugendclubs anbieten.

- Freitag, 16. Februar, 17 Uhr; Café Conti, Schöndorf

FOTO: STIFTUNG »DR. GEORG HAAR«

Der Neujahrsempfang der Stiftung »Dr. Georg Haar« fand auch in diesem Jahr seinen Höhepunkt mit der Verleihung des »Kleinen Georg«*, dem Mitarbeiterpreis für besondere Verdienste und Leistungen. Team des Jahres 2017 wurde das seit zwei Jahren der Stiftung angeschlossene Team der erlebnispädagogischen Kinder- und Jugendwohngruppe »Kinderhaus Geist« in Legefeld, Mitarbeiter des Jahres wurde der Leiter der Notschlafstelle »Villa Max« und Mitarbeiter der Wohngruppe für junge Menschen mit Essstörungen in der »WG Erfurter Straße«, Mario Lange, und als bester Kooperationspartner des Jahres 2017 wurde der Bereichsleiter der Familienwohngruppen und Geschäftsleiter der AG Fallschirm, Wilfried Wilfer, für seine langjährige Arbeit geehrt. Der Sonderpreis 2017 ging an Ute Kappes, die seit 2005 für die Stiftung als Coach und Fachberaterin agiert. V.l.n.r.: Mario Lange (Villa Matratze), Ina Parnt (Teamleiterin des Kinderhaus Geist), Gerlinde Töpfer, Paul Stoppert (BA-Student), Sarah Mordt (Team des Kinderhaus Geist), Ute Kappes (Coach und Fachberaterin der Stiftung)*

14.02.2018 - Thüringer Landeszeitung

Faßnacht legt Finger in Wunden der stationären Kinder-Betreuung

Leiter der Stiftung Dr. Georg Haar fordert mehr „Parteilichkeit“. Auszeichnung für beste Mitarbeiter des Jahres 2017

WEIMAR. Mit einem Blick auf die zunehmende Nachfrage nach den Wohngruppen-Angeboten der Stiftung Dr. Georg Haar eröffnete der Gesamtleiter Joachim Faßnacht seine Rede zum Neujahrsempfang der Einrichtung. „Obwohl wir uns über einen grundsätzlichen Zufriedenheitsbeweis unserer Klientinnen und auch der öffentlichen Hand freuen, sehen wir es eigentlich nicht nur als gute Nachricht“ betonte er. Denn der Zuspruch sage wenig Positives über die Situation von Kindern und Jugendlichen aus – in Weimar und darüber hinaus. Denn immerhin fast zwei Drittel der Klienten in den stationären Einrichtungen kommt aus der Region beziehungsweise überregional und bundesweit zur Stiftung.

Die Mitarbeiter des Jahres der Stiftung Dr. Georg Haar (von links): Mario Lange von der „Villa Matratze“, Ina Parnt (Teamleiterin Kinderhaus Geist Legefeld), Gerlinde Töpfer, Sarah Mordt (Team Kinderhaus Geist Legefeld), der Student Paul Stoppert und Ute Kappes (Coach und Fachberaterin der Stiftung Dr. Georg Haar). Foto: Villa Haar

Unter dem Motto „Auftakt 2018“ konnte Faßnacht vor der Mitarbeiterschaft zahlreiche Gäste zum Neujahrsempfang begrüßen. Dazu zählten die Bundestagsabgeordnete Antje Tillmann (CDU), Doreen Bauer als Leiterin des Weimar Familienamtes, Stadtrat Peter Krause (CDU) sowie Jörg Rietschel als Stiftungsratsvorsitzender und der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Carsten Klever.

Erziehungshilfe sowie Kinder- und Jugendarbeit für Weimar zu leisten, heißt für Faßnacht, Teil der kommunalen öffentlichen Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger zu sein – genauso wie Schulen, Kitas oder Bibliothek, hob er hervor. Und das gelte bei der Prävention ebenso wie „wenn das Kind schon in den sprichwörtlichen Brunnen gefallen ist“.

Der Stiftungsleiter forderte für dieses Jahr „mehr Parteilichkeit“ ein, und versteht das so: Der freie Träger, die Sozialarbeiter, Erzieher und Betreuer müssten das Sprachrohr für die Bedürfnisse und Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und deren Familien sein. „Es gilt, den so lange diskreditiert erscheinenden Begriff der Parteilichkeit neu zu füllen, das scheint derzeit wieder so nötig zu werden wie vor Jahrzehnten und vor dem Inkrafttreten des derzeit gültigen Kinder- und Jugendhilfegesetzes“, sagte Faßnacht. Wenn Veränderungen bei Eltern oder Jugendlichen und jungen Erwachsenen erreicht werden sollen, brauche es den richtigen rechtlichen Rahmen. Hier würden sich auf Ebene der Gesetzgebung Prozesse vollziehen, die dem Sozialgesetzbuch VIII den Charakter eines Leistungsgesetzes nehmen würden. Individuelle Rechtsansprüche oder das Wunsch- und Wahlrecht würden infrage gestellt, so die Verbindlichkeit, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit auskömmlich zu finanzieren und damit zu sichern.

Sozialdezernent Peter Kleine sprach eindringlich die besonderen Problemlagen in Weimars Stadtgebieten West, Schöndorf und Nord an, und appellierte an eine enge Kooperation zwischen den freien Trägern der Jugendhilfe und der Stadt Weimar. Mit dem Aufbau der kommunalen Präventionskette sieht er für die Zukunft ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien.

Den zunehmenden Fachkräftemangel auch in der Sozialwirtschaft nannte Faßnacht „die bedeutendste „Baustelle“ in der Stiftung. Umso wichtiger war, dass zum Empfang wieder der Mitarbeiterpreis „Kleiner Georg“ verliehen werden konnte: Team des Jahres 2017 wurde das der seit zwei Jahren der Stiftung angeschlossenen Kinder- und Jugendwohngruppe „Kinderhaus Geist“ Legefeld, Mitarbeiter des Jahres der Leiter der Notschlafstelle „Villa Max“ und Mitarbeiter der Wohngruppe für junge Menschen mit Essstörungen in der „WG Erfurter Straße“, Mario Lange. Als bester Kooperationspartner wurde der Bereichsleiter der Familienwohngruppen und Geschäftsleiter der AG Fallschirm, Wilfried Wilfer, geehrt. Der Sonderpreis 2017 ging an Ute Kappes, die seit 2005 für die Stiftung als Coach und Fachberaterin agiert.

15.02.2018 - Thüringer Allgemeine

Jugendliche drehen Film: Albtraum in Schöndorf

Streifen über einen ungewollten Drogenrausch. Zur Premiere am Freitag im Café Conti Vortrag der Aids-Hilfe über Wirkungen und Risiken beim Drogenkonsum

Im vergangenen Jahr fanden die Dreharbeiten zu dem Kurzfilm „Albtraum in Schöndorf“ statt. Foto: Stiftung Haar

Weimar. Im Jugendklub Café Conti gibt es morgen eine Filmpremiere. Gezeigt wird der Streifen „Albtraum in Schöndorf“, heißt es in einer Mitteilung der Stiftung Dr. Georg Haar.

„Albtraum in Schöndorf“ ist ein Kurzfilm, der vom ungewollten Drogenrausch zweier Jugendlicher erzählt. Nachdem ihnen in einem Waldstück ein Unbekannter etwas zu trinken anbietet, verlieren sie die Kontrolle über sich. Der Film geht mit einem der beiden Jugendlichen auf einen Drogen-Trip an bizarre Orte mit verwirrenden Erlebnissen. Als am Ende ein Mädchen die beiden Jugendlichen findet, bringt es sie im Café Conti in Sicherheit.

Dass der Film in dieser Form vorliegt, ist ein Zufall, heißt es weiter. Anita Leyh, die Initiatorin des Projektes, hatte ursprünglich vor, einen Dokumentarfilm über das Wohngebiet Weimar-Schöndorf und die dort lebenden Kinder und Jugendlichen zu drehen. Doch während der Arbeit mit den Kids im Rahmen einer Projektwoche entstand die Idee, einen Kurzspielfilm zu drehen.

„Im Februar 2017 waren wir mit einer Gruppe von 15 Kindern und Jugendlichen aus dem Café Conti im Lichthaus-Kino und haben den Dokumentarfilm ‚Nicht ohne uns‘ gesehen und besprochen“, erinnert sich Anita Leyh. In einer Projektwoche seien danach acht Kindern und Jugendlichen Grundlagen über den Aufbau von Filmen und die Handhabung von Videotechnik vermittelt worden. Gemeinsam sei dann ein eigener kurzer Spielfilm szenisch erarbeitet und gedreht worden, berichtet Anita Leyh.

Zu Beginn der Premiere will ein Vertreter der Aids-Hilfe Weimar und Ostthüringen einen Vortrag zu Wirkungen und Risiken beim Drogenkonsum halten. Das Filmprojekt wurde gefördert von der Initiative „Ich kann was!“ der Deutschen Telekom-Stiftung. Mitgewirkt haben an diesem Projekt die AIDS-Hilfe Weimar/Ostthüringen, Ganznahdran-Film und das Team Jugendarbeit Weimar (TJW). Unterstützung kam zudem von der Stiftung Dr. Georg Haar.

Das Café Conti ist ein Kinder- und Jugendklub des TJW, welcher im Verbund von Stiftung Dr. Georg Haar und Kindervereinigung Weimar e.V. getragen wird. Die Türen des Klubs stehen jungen Menschen im Alter von 10 bis 21 Jahren wochentags täglich offen. Es stehen ein Clubraum, eine Küche, in der regelmäßig warmes Essen zubereitet und gegessen wird, ein Kreativraum, eine Holzwerkstatt und die Fahrradwerkstatt zur Verfügung.

► Freitag, 16. Februar, 17 Uhr; Café Conti, Carl-Gärtig-Str. 1a

20.02.2018 - Thüringer Allgemeine

Olympische Flamme in Nord

Für fünf Ringe war ebenso gesorgt wie für das olympische Feuer. In der Sporthalle der Herderschule richtete der Kneipp-Kindergarten „Kinderland Bummi“ am Samstag seine eigene kleine Olympiade aus. Das Familiensportfest versammelte in Weimar-Nord mehr als 100 kleine und große Sportfreunde. Foto: Jens Lehnert

18.04.2018 - Thüringer Landeszeitung

Teil des Erlöses für die Stiftung

1. Kunstauktion in der Villa Haar

WEIMAR. Zum ersten Mal organisiert die Stiftung Dr. Georg Haar mit dem Leipziger Auktionator vom Buch- und Kunstantiquariat Leipzig, Dr. Michael Ulbricht, eine Benefiz-Kunstauktion in der Villa Haar. Dabei werden Gemälde, Zeichnungen & Grafiken der alten „Leipziger Schule“ und anderer internationaler Künstler, wie beispielsweise eine Radierung von Max Klinger aus dem Jahr 1880 „Bär und Elfe“ zu ersteigern sein. Weiterhin sollen Werke von Otto Dix, Max Pechstein, Wolfgang Mattheuer sowie von Mark Chagall, Andy Warhol und James Rizzi angeboten werden. Insgesamt stehen 60 Bilder zum Verkauf, die aus privaten Sammlungen stammen. Ab 11 Uhr können alle Kunstwerke im Obergeschoss der Villa Haar vorab besichtigt werden. Wer möchte, kann auch seine privaten Werke der bildenden Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts kostenlos schätzen lassen. Dieses Angebot gilt bis etwa eine Stunde vor dem offiziellen Auktionsbeginn. Musikstudent Mihail Cunetchi, Akkordeon, eröffnet die Auktion um 16 Uhr. 15 Prozent des Gesamterlöses dieser Kunstauktion kommen den Kindern und Jugendlichen aus den Einrichtungen der Stiftung Dr. Georg Haar zu Gute. ab 13 Uhr können die Gäste in der Villa ihren Sonntagskaffee genießen.

- Kunstauktion, Villa Haar, Sonntag, 22. April, 16 Uhr, Vorbesichtigung ab 11 Uhr

05.05.2018 - Thüringer Allgemeine

Doku-Film über Haar-Stiftung

Weimar. Eine Dokumentation über die Arbeit der Stiftung Dr. Georg Haar feiert am Samstag, 5. Mai, um 10.30 Uhr im Lichthaus Premiere. Produziert wurde der 23minütige Film von der Weimarer Produktionsfirma 1meter60 Film. Die Dokumentation begleitet in Episoden, wie in verschiedenen Bereichen der Stiftung mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird. Dabei kommen diese sowie Pädagogen und Betreuer zu Wort.

19.05.2018 - Thüringer Allgemeine

Café Conti ist jetzt Schulkind

Der Jugendclub in Schöndorf hat sein sechsjähriges Bestehen im Neubau gefeiert

Schöndorf. Rodeo, Hüpfburg und Kinderschminken waren drei der Angebote, mit denen das Café Conti am Freitag auch Besucher anlockte, die sonst nicht zu den regelmäßigen Gästen des Jugendclubs gehören. All dies war Teil der Geburtstagsfeier der Einrichtung in der Waldstadt, die seit sechs Jahren in ihrem Neubau residiert. Im April 2012 konnte dieser bezogen und endlich ein dreizehn Jahre währendes Provisorium in einem ehemaligen Sparkassen-Container beendet werden – der dem Club den Namen gab.

Der Neubau war im Rahmen der Sozialen Stadt weitestgehend über Städtebau-Fördermittel finanziert worden: Bund und Land steuerten 580 000 Euro bei, die Stadt 290 000 Euro.

Mut und Geschicklichkeit sind gefragt, um sich beim Bull Riding möglichst lange halten zu können. Obwohl – wie hier – auch der Abflug gut aussehen kann. Foto: Maik Schuck

06.06.2018 - Thüringer Allgemeine

„Run“ mit Stiftung Dr. Georg Haar

Institution erhält Spende aus Erlös

Weimar. Zum ersten Mal tritt heute die Stiftung „Dr. Georg Haar“ mit einem 20-köpfigen Mitarbeiter-Team als Mannschaft beim Thüringer Unternehmenslauf „Run“ in der Erfurter Innenstadt an.

Sie ist in diesem Jahr eine der begünstigten Institutionen und erhält aus dem Erlös der Veranstaltung eine Spende in Höhe von 1000 Euro. Die Stiftung wird mit dem Geld die Stiftungs-Ferienfahrt mitfinanzieren. Es ist eine inzwischen schon achtjährige Tradition, in der ersten Ferienwoche eine stiftungsübergreifende Ferienfahrt für alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Betreuern zu organisieren. In diesem Jahr führt diese Reise für über hundert Teilnehmer nach Schalkau.

Die Stiftung „Dr. Georg Haar“ ist ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und mit etwa 20 Einrichtungen, Projekten und Diensten in der Region Weimar, Jena, Erfurt und Umland angesiedelt.

Schwerpunkt der Arbeit ist die stationäre Erziehungshilfe/Heimerziehung. Weiterhin ist die Stiftung mit Kooperationspartnern der Stadt Weimar mit einem Schulprojekt, einer Inobhutnahmestelle und präventiven Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch das „TJW-Team Jugendarbeit Weimar“ tätig.

► Heute um 19 Uhr: „Run“-Thüringer Unternehmenslauf in der Erfurter Innenstadt

16.06.2018 - Rathauskurier Nr. 13

Familienfest der Stiftung Dr. Georg Haar

Unter dem Motto »Ferienspaß« macht die Stiftung Dr. Georg Haar den Auftakt in die Sommerferien mit einem großen Benefiz-Open Air- Familienfest. Sie lädt am **24. Juni 2018** von **14 bis 18 Uhr** zu einem fröhlichen und unbeschwerten Spielenachmittag im Parkgelände der Villa Haar ein. Für die Kleinen wird das Märchen »Rotkäppchen« als Puppenspiel vom Theater »petit beck« auf der Bühne um 15 Uhr zu sehen sein. Die Tanzgruppe »Girls-Time« vom Oßmannstedter Sportverein und die Musikerin Corinna Gehre werden auf der Bühne für eine ausgelassene Stimmung sorgen. Die Mitarbeiter, Kinder und Jugendlichen der Stiftungseinrichtungen haben sich gut für diesen Nachmittag vorbereitet und bieten an Aktionsständen auf der Wiese hinter der Villa Haar zahlreiche Spiel- und Bastelangebote an. Ein Kaffee- und Kuchenstand und ein Grillplatz sorgen für das leibliche Wohl und die Tombola hält für die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher jede Menge Überraschungen und tolle Preise bereit. Der Eintritt ist frei!

Weitere Informationen: *www.stiftunghaar.de*

28.06.2018 - Thüringer Allgemeine

Hunderte Besucher beim Fest der Haar-Stiftung

Pünktlich vor den Ferien hat sie mit ihren Einrichtungen einen tollen Nachmittag neben ihrem Stammsitz ausgerichtet

Weimar. Mit „Ferienspaß“ als Motto hatte die Stiftung Dr. Georg Haar ihr großes Benefiz-Open-Air-Familienfest im Park neben der Villa Haar überschrieben. Rund 450 Besucher folgten der Einladung zu einem wirklich bunten Nachmittag.

Hiltrud Vorberg-Beck „petit beck“ bot auf der Bühne das Märchen „Rotkäppchen“ als Figurentheater und ließ die Festgäste darin mitspielen. Die Tanzgruppe „Girls-Time“ vom Oßmannstedter Sportverein zeigte zwei ihrer Volkstänze. Die Musiker Corinna Gehre und Udo Hemmann erfreuten das Publikum mit bekannten Kinderliedern. Nicht zuletzt, aber zum Schluss, sorgte die Weimarer Band „Jukedbox“ mit ihrer Musik für ausgelassene Stimmung.

Das Figurentheater „petit beck“ spielte beim Fest das Märchen „Rotkäppchen“. Foto: Andreas Graef

Mitarbeiter, Kinder und Jugendliche der Stiftungseinrichtungen hatten zahlreiche Spiel- und Bastelangebote für ihre Gäste vorbereitet. So schwebten schillernd bunt glänzende Riesenseifenblasen am Stand der Jugendwohngruppe „Villa Max“ über die Wiese. Mit Mitarbeitern der Kinder- und Jugendwohngruppe „Villa Otto“ wurden Jonglierbälle gefertigt und beim Dosenwerfen auch gleich im Praxistest ausprobiert.

Wer wollte, der konnte am Biwak-Stand des Kinderhauses Geist testen, wie gemütlich ein Outdoor-Schlafplatz mit Plane sein kann. Wunderschöne Bügelperlenbilder entstanden am Stand der Kinder- und Jugendwohngruppe „Villa Felicitas“, und auch die kleinen Kunstwerke aus farbiger Salzteig-Knete, die am Stand der WG Spitzweidenweg entstanden, waren sehr schön anzusehen. Hochkonzentrierte Schachspieler waren beim Schulprojekt „Kompass“ zu beobachten. Das Team Jugendarbeit Weimar war mit seinem Riesentrampolin und dem Wiesen-Bingo gekommen, die AOK Weimar mit einer großen Torwand und informativen Spielen und Rätseln rund um das Thema Gesundheit. Der Tombolastand vom Freundeskreis der Stiftung war stets von begeisterten Preisjägern umzingelt. Dank der Freiwilligen Feuerwehr Ehringsdorf probierten sich kleine Besucher an der Wasserspritze aus und kletterten ins Cockpit des Löschfahrzeugs. Kaffee und Kuchen von der WG Erfurter Straße und der Grillplatz der WG Villa Anna sorgten für das leibliche Wohl.

So bereiteten Stiftungseinrichtungen, freiwillige Helfer, Unterstützer und Sponsoren einen gelungenen Nachmittag, dessen Erlös in voller Höhe in die Stiftungsferienfahrt nach Schalkau im Thüringer Wald fließt.

31.07.2018 - Thüringer Allgemeine

Ein Tag gehört den Skatern

Das TJW und eine Weimarer Gruppe von Skateboardfahrern waren wieder Gastgeber der Skaternacht auf dem Theaterplatz

Von Michael Baar

Weimar. Einmal im Jahr dürfen sie sich ganz offiziell und ohne schlechtes Gewissen dort bewegen, wo sie sonst höchstens geduldet sind. Skater aus Weimar haben mit dem Team Jugendarbeit Weimar am Sonnabend ihre Skaternacht auf dem Theaterplatz gefeiert.

Unter der Überschrift „Polsterpogo“ machten die Skater den Platz zu ihrem Wohnzimmer. Davon kündete nicht nur ein Teppich in Händen der Dichterfürsten. Überall auf dem Platz waren Sessel und Sofas aufgestellt und in Skate-Elemente eingebaut. Auf Touristen zielte augenzwinkernd ein goldener Bilderrahmen an einem Stativ, der am Platzrand mit Blick auf das Dichterdenkmal aufgestellt war. – Letztlich zeigten die klassischen Weimar-Besucher mehrheitlich Verständnis für die einmalige Veranstaltung.

Erstmals gehörte auch ein Workshop für Kinder zur Skaternacht. Zwölf Knirpse zwischen 8 und 12 Jahren nahmen daran teil. Optisch dominierten freilich die Älteren, wobei Mitorganisator Stephan schätzt, dass ein Drittel der 60 Teilnehmer aus Weimar stammt.

Zwei kurze Regenschauer am Nachmittag brachten den Skatern noch willkommene Pausen. Der Regen am Abend dauerte allerdings länger, hinterließ Schäden an der Technik und zwang zum vorzeitigen Abbruch. Das Trostpflaster wartete Mitternacht um die Ecke: Die After-Show-Party im Projekt Eins.

Sprünge über Sessel und Sofas – so stellen sich Skater ihr Wohnzimmer auf dem Weimarer Theaterplatz vor. Fotos: Maik Schuck

So mancher Tourist ließ sich interessiert am Rande des Platzes nieder und staunte über die Skateboard-Künstler.

Für die Jüngsten gab es erstmals einen Skateboard-Workshop, der zwölf Teilnehmer hatte.

Polsterpogo: So gemütlich sind die Sitzmöbel auf dem Theaterplatz selten.

Skater bauen selbst neue Mini-Rampe am Club

Auch die Planung des 4500 Euro teuren Projektes blieb in den Händen der Nutznießer. Einweihung am Samstag

Zum harten Kern der Planer und Erbauer gehörten (von links) Stephan Schubert, Shailoth González und Jörn Rost, hier im Bild mit Streetworker Oliver Powelske. Foto: S. Seide

Von Susanne Seide

Oberweimar. Am Jugendclub Vortrefflich konnte am Samstag die in Eigenregie der Skater geplante und gebaute Mini-Rampe eingeweiht werden. Sie ersetzt das verschlissene Vorgänger-Modell aus dem Jahr 2007.

Skatende Architektur-Studenten lieferten die Planung, die im Vorjahr begonnen hatte. Über den Jahreswechsel wurde die alte Rampe abgerissen und die neue ab März aufgebaut. Sie ist eine Weiterentwicklung der alten und hat alleine einen Materialwert von rund 4500 Euro. Der fiel vor allem für die Siebdruckplatten an, aus denen die Rampe hauptsächlich besteht.

Das Geld brachten die Skater unter anderem über das Jugendforum 2017 auf. Der Kommunalservice Weimar beteiligte sich finanziell sowie unter anderem mit dem Bereitstellen eines Containers für den Schrott.

Ein harter Kern von rund sechs Leuten sowie bis zu zwanzig Helfer brachten den Neubau schrittweise voran. Zur Einweihung gab es Jugendkultur pur auf dem Gelände: Die ersten Runden begleiteten einige der fünf Bands, die regelmäßig im Club proben. Ferner entstanden neue Graffiti an einer Wand.

Den Sprayern gilt das nächste kleinere Projekt des Teams Jugendarbeit. Es will einen neuen Plan mit den Stellen erstellen, an denen legal gesprüht werden kann. Auch private Angebote sind willkommen: streetwork@teamjugendarbeit.de.

Stiftung erinnert an Felicitas und Georg Haar

Jugendliche und Betreuer legten im Gedenken an das Stifterpaar ein Gesteck an dessen Grabstätte nieder

Weimar. Zum Gedenken an die Gründereltern der Stiftung Dr. Georg Haar machten sich Betreuer und Jugendliche der Kinder- und Jugendwohngruppe „Villa Felicitas“ Weimar sowie der Wohngruppe für junge Leute mit Essstörungen am Spitzweidenweg in Jena am Totensonntag auf den Weg zur Familiengrabstätte Haar. Auf dem Historischen Friedhof in Weimar erinnerten sie an den Geschäftsmann und Rechtsanwalt Georg Haar und seine Frau Felicitas und legten zu ihrer Würdigung ein Gesteck nieder.

Das Ehepaar Haar führte in zweiter Generation das Konfektionshaus „Max Haar“, in dem heute die Buchhandlung Thalia in der Schillerstraße angesiedelt ist, und bewohnte mit ihren beiden Söhnen die Villa Haar im Goethepark an der Ilm. Am 22. Juli 1945 schied das Ehepaar freiwillig aus dem Leben, setzte aber zuvor, am 6. Juni 1945, ein Testament auf, in dem sie die Stadt Weimar zur alleinigen Erbin des beträchtlichen Vermögens erklärte. Dies wurde mit der Auflage verbunden, in der Villa Haar eine Heimstätte für Kriegswaisenkinder einzurichten und für diese den Namen „Villa Haar” beizubehalten. Die Erträge des Kaufhauses sowie die Gewinne, die durch die Immobilien erzielt wurden, sollten der Finanzierung des Waisenhauses dienen. Kurz darauf zogen die ersten Waisenkinder ein.

Ein Gesteck legten junge Leute und Betreuer am Grab von Felicitas und Georg Haar nieder. Foto: Stiftung

Die Stiftung Dr. Georg Haar wurde während der DDR-Zeit zwar aufgelöst, aber das Kinderheim unter dem Namen „Rosa Thälmann“ existierte weiter. Im Jahre 1991 gründete sich die Stiftung zum zweiten Mal und wuchs seitdem stetig.

Seit der Neugründung bis heute vollzog sich ein grundlegender Wandel in der Ausgestaltung des einst von Georg Haar aufgesetzten Stiftungszwecks. Unter der Maxime familienunterstützend und nicht familienersetzend zu arbeiten, vereint die Stiftung heute unter ihrem Dach flexible Konzepte, Maßnahmen, Projekte und Einrichtungen der ambulanten, stationären und offenen Jugendhilfe. Sie leistet Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere durch den Betrieb von Heimeinrichtungen und ambulanten Angeboten, die dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen das Elternhaus zu erhalten, die präventiv wirken und junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Im Bereich der stationären Erziehungshilfen bietet die Stiftung zurzeit für rund 80 Kinder und Jugendliche Betreuungsplätze in fünf Wohngruppen an. Hinzu kommen acht Familienwohngruppen sowie sozialtherapeutische Wohnprojekte für Mädchen und Jungen mit Essstörungen in Weimar und Jena und darüber hinaus ein Mutter/Vater-Kind-Haus. (red)

► www.stiftunghaar.de

Alpenüberquerung für Geist und Seele

1000 Euro Spende der Lombego Systems GmbH an Kinderhaus Geist für Hochgebirgstour

Von Marvin Reinhart

Weimar. „Wir verfolgen einen erlebnispädagogischen Ansatz. Wir wollen, dass die Kinder an einem Erlebnis wachsen und zu sich finden. Deswegen planen wir im Sommer, die Alpen zu überqueren. 150 Kilometer zu Fuß“, sagt Kurt Geist völlig selbstverständlich. Er gründete vor 25 Jahren das Kinderhaus Geist, das 2016 von der Stiftung Dr. Georg Haar übernommen wurde. Sieben Kinder, teils mit psychischer Beeinträchtigung und aus ökonomisch schwachem Milieu sind dort zuhause. Eine solche Hochgebirgstour ist für den 67-jährigen Erlebnispädagogen Alltag: „Wir haben unser Konzept an den Kindern entwickelt, über Jahrzehnte. Bevor wir ein Kind in die Psychiatrie schicken müssen, nehmen wir es aus dem Umfeld raus und wandern drei Tage durch den Wald – Krisenintervention.“ Und so eine Tour ist kein Sonntagsausflug: Ohne Zelt, ohne Handy, ohne Dach über dem Kopf ist die kleine Reisegruppe komplett für sich selbst verantwortlich. „Für die geplante Tour auf der Via Alpina brauchen wir Ausrüstung, festes Schuhwerk beispielsweise“, sagt Geist. Hierfür sollen die 1000 Euro verwendet werden, die die Firma Lombego Systems GmbH gestern in Form einer Spende überreichte: „Wir wollen im Lokalen wirken, haben den Fokus dabei auf Kinder gelegt und kamen so auf das Kinderhaus“, erzählt Geschäftsführer Christian Burger. „Eine Spende zu Weihnachten ist Firmentradition.“

Bei der Übergabe (v.l.): Christian Burger, Kurt Geist, Rainer Kretzer und Carsten Klever. FOTO: MARVIN REINHART

Das Unternehmen, das vor 18 Jahren mit zwei Computern in einem Wohnzimmer begann, beschäftigt nun 25 Mitarbeiter. „Früher lag unser Schwerpunkt auf Webdesign, 2004 haben wir eine Software zur Organisation von Konferenzen entwickelt, die nun den Großteil unserer Arbeit ausmacht“, so Burger.